Constantine IX Monomchus (1042 – 1055 A.D.)

Konstantin IX Monomachos regierte von 1042 bis 1054 als byzantinischer Kaiser. Er war von Zoê 1042 als Ehemann und Mitkaiser gewählt worden, obwohl er wegen Verschwörung gegen ihren früheren Ehemann Michael IV ins Exil geschickt worden war. Sie herrschten zusammen, bis Zoê 1050 starb.

Im Jahr 1043 ersetzte er George Maniaces als General in Italien, und Maniaces erklärte sich selbst zum Kaiser. Seine Truppen waren dabei, Konstantin in der Schlacht zu besiegen, aber er wurde verwundet und starb auf dem Feld und beendete die Krise. Unmittelbar nach dem Sieg wurde Konstantin von einer Flotte der Kiewer Rus angegriffen, die wahrscheinlich von Maniaces angeheuert worden war. Auch sie wurden mit griechischem Feuer besiegt.

Im Jahr 1046 kamen die Byzantiner zum ersten Mal mit den Seldschuken in Kontakt. Sie trafen sich 1048 in Armenien und schlossen im darauffolgenden Jahr einen Waffenstillstand. Konstantin musste jedoch 1053 die armenischen Truppen aus finanziellen Gründen auflösen, wodurch die Ostgrenze schlecht verteidigt blieb.

Im Jahr 1054 führten die Jahrhunderte alten Unterschiede zwischen den byzantinischen und römischen Kirchen zu ihrer endgültigen Trennung. Legaten von Papst Leo IX exkommunizierten Patriarch Michael Cerularius, als er nicht damit einverstanden war, westliche Kirchenpraktiken anzunehmen, und im Gegenzug exkommunizierte er sie. Dies annullierte Konstantins Versuche, sich mit dem Papst gegen die Normannen zu verbünden.

Constantine versuchte einzugreifen, aber er wurde krank und starb später in diesem Jahr. Theodora, die ältere Tochter von Constantine VIII, die mit ihrer Schwester Zoê regiert hatte, wurde zurückgerufen und Kaiserin genannt. Constantine war auch ein Förderer des Gelehrten Michael Psellus der Jüngere, dessen Chronographica die Geschichte von Konstantins Herrschaft aufzeichnet.

Revision #1
Created 11 October 2025 04:32:12 by investigatione
Updated 11 October 2025 04:32:20 by investigatione